

**57. *Semiothisa notata* L.**

Nach Berge-Rebel (Spuler gibt keine Flugzeit an) im Juni und wieder im August.

Bei uns erscheint die erste Generation schon im letzten Aprildrittel.

**58. *Synopsia sociaria* Hb.**

Bei Wippach in der zweiten Maihälfte, im Juni und wieder im August, Anfang September.

**59. *Boarmia selenaria* Schiff.**

Beide Werke geben Mai und August an.

Hier erscheint die Art schon im letzten April-drittel, die zweite Generation schon Mitte Juli, bei Wippach und Görz schon Anfang Juli.

**60. *Boarmia crepuscularia* Schiff.**

Diese Art erscheint hier schon Mitte März und ist noch im Mai zu finden; die zweite Generation fliegt im Juli. Ende Oktober schlüpfen einige Stücke (im Freien!) als dritte Generation.

**61. *Boarmia consonaria* Hb.**

Nach Spuler und Berge-Rebel im Mai, Juni.

Bei uns von Mitte April bis Mitte Mai.

**62. *Boarmia punctularia* Hb.**

Nach Spuler im April und Juli, nach Berge-Rebel Ende März, April und wieder im Juli.

Hier erscheint die Art Mitte April und ist bis Anfang Juni zu finden. Eine zweite Generation habe ich bisher nicht angetroffen.

**63. *Ematurga atomaria* L.**

Nach Spuler im April und im August.

Bei uns fliegt der Falter im April, Mai und wieder im Juli, August. Im Gebirge nur eine Generation.

**64. *Phasiane clathrata* L.**

Nach Spuler und Berge-Rebel im Mai und August.

Bei uns fliegt der Spanner von Mitte April bis August fast ohne Unterbrechung.

**65. *Scodiona conspersaria* F. v. *raunaria* Frr.**

Dieser Spanner kommt bei Wippach und bei Görz in zwei Generationen vor: von Mitte Mai bis Anfang Juli und wieder Ende August, September.

**66. *Scoria lineata* Sc.**

Nach Spuler im Juni, Juli.

In Krain Ende Mai bis ins letzte Junidrittel. Bei Görz in der zweiten Maihälfte, Anfang Juni bereits abgeflogen.

**67. *Nola cicatricalis* Tr.**

Nach Spuler im Juli.

In Krain und bei Görz im April.

**68. *Dysauxes punctata* F.**

Nach Spuler im Mai, nach Berge-Rebel im Juli bis September.

Bei Wippach und im Küstenlande kommt diese Art in zwei Generationen vor: von Anfang Juni bis Anfang Juli und wieder von Mitte August bis Mitte September.

**69. *Spilosoma menthastri* Esp.**

Nach Spuler im Mai, Juni, nach Berge-Rebel von Mai bis Juli.

Bei uns von Ende April bis August. Die Art bringt eine partielle zweite Generation hervor.

**70. *Diacrisia sannio* L.**

Nach Spuler im Juni und im August.

Bei uns von Mitte Mai bis Mitte Juni und wieder Ende Juli, August.

**71. *Arctia villica* L.**

Nach Spuler und Berge-Rebel im Juni, Juli.

Bei uns in der zweiten Maihälfte bis nach Mitte Juni, bei Görz erscheint dieser Bär schon Anfang Mai.

**72. *Arctia aulica* L.**

Bei uns erst im Juni; im Mai noch nicht gefunden.

**73. *Lithosia caniola* Hb.**

Nach Spuler im Juni, Juli, nach Berge-Rebel im Juli, August.

Bei Wippach und bei Görz in zwei Generationen: Ende Mai bis Anfang Juli und im August bis Oktober.

**74. *Lithosia unita* Hb. v. *palleola* Hb.**

Bei Wippach und bei Görz nur im August.

**75. *Zygaena stoechadis* Bkh. v. *dubia* Stgr.**

Bei Wippach und bei Görz in zwei Generationen: in der zweiten Maihälfte bis Ende Juni und wieder von Mitte August bis Mitte September.

**76. *Zygaena filipendulae* L. v. *ochsenheimeri* Z.**

Wie die vorige.

**77. *Hepialus lupulinus* L.**

Bei uns nur in der zweiten Maihälfte.

Es wäre gewiß im Interesse der Wissenschaft, wenn sich die Herren Mitglieder aus verschiedenen Gegenden über die von ihnen gemachten Wahrnehmungen hinsichtlich der Flugzeiten in dieser Zeitschrift äußern wollten. Namentlich die Herren, in deren „Revier“ *Anaitis simplicata* Tr. und *Crocallis tusciaria* Bkh. vorkommt, würden mir einen Gefallen erweisen, wenn sie ihre Beobachtungen hier mitteilen wollten.

---

## Aus der Praxis.

**Präparation dickleibiger Falter.** Wieviele Sammler von Saturniden und anderen dickleibigen Faltern mögen sich schon darüber geärgert haben, daß die Körper der gespannten Falter wochenlang nicht trocknen wollten, sondern — besonders wenn sie behufs schnellerer Erreichung des Zieles in die Nähe des Ofens kamen — womöglich noch ölig wurden. Diesen Leidensgenossen zu Nutz und Frommen möchte ich folgendes von mir erprobte Verfahren empfehlen:

Ich spanne die Falter auf ein Spannbrett, dessen Rinne ein wenig breiter als der Körper ist und hebe den Leib durch kreuzweise gesteckte Nadeln etwas vom Boden der Rinne ab. Die Flügel werden in ihrer ganzen Breite bis an den Rand der Rinne mit weißem — nicht fettigem — Papier recht straff gespannt und spare man hier nicht an Nadeln. Dann erhitze ich auf einem Ofen in einer Konservenbüchse feinen Silbersand so hoch, daß ein mehrfach zusammengefaltetes Papierband, mit dem ich die Dose anfasse, eben nicht mehr angesengt wird — also sich nicht braun färbt und keinen Rauch entwickelt. Ist dieser Hitzegrad erreicht, lasse ich den Sand über den Körper des Falters rinnen, bis derselbe 4—5 cm hoch bedeckt ist, für die Flügel genügt eine Sandhöhe von 2 cm. Sobald der Sand erkaltet ist — etwa nach 10—15 Minuten, lasse ich ihn ablaufen und wiederhole das Verfahren je nach Bedarf noch vier- bis fünfmal, dann ist der Falter (selbst *mylitta* ♀ mit

seinem riesigen Körper) reif für den Kasten, sodaß anstatt vieler Wochen nur ca. 2—4 Stunden alles in allem gerechnet zum Trocknen genügen. Die Sandpartikelchen, die sich zwischen den Haaren des Körpers eingenistet haben, lassen sich durch Abblasen, schlimmsten Falls durch leises Abpinseln leicht entfernen. Probatum est! W. Lüthemeyer-Coburg.

## Kataloge.

Der Maßstab für die meisten lepidopterologischen Kauf- und Tauschgeschäfte, die Preisliste No. 55 der Firma Dr. O Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz, ist mit gewohnter Pünktlichkeit in den ersten Dezembertagen erschienen. Die um wenige Seiten vermehrte Liste enthält vielfach niedriger gehaltene Preise als im Vorjahre. Eine besondere Beachtung verdient die dem Verzeichnis beiliegende Ankündigung der Firma, nach der sie in verschiedene wenig oder nicht besuchte Gegenden Sammler gesandt hatte, die recht erfreuliche Ausbeuten bereits erbeutet haben. So liegen aus folgenden paläarktischen Gebieten Raritäten bereits vor bzw. treffen im Laufe des Jahres 1912 ein:

Aus Kagysman an der russisch-armenischen Grenze; aus Tiflis, Elisabethpol und Kuban vom Kaukasus, aus Kleinasien, Syrien.

Ebenso sind die Vorräte von Zentralasien und dem Amurgebiet, sowie Nordafrika und aus Lappland durch neue Zufuhren derart ergänzt, daß meist frische Ware in tadelloser Qualität geliefert werden kann.

Die Firma E. v. Bodemeyer, Berlin W, Lützowstr. 41, versendet ihre Liste No. 9 über paläarkt. Coleopteren, die ebenfalls viele Seltenheiten enthält und frische Eingänge aus Syrien, Turkestan, Japan, China verzeichnet. Die Preise sind ebenfalls etwas niedriger als im Vorjahre gehalten.

Die Firma Dultz & Co., München, Landwehrstr. 6, versendet ihren Antiquariats-Katalog No. 5. Derselbe enthält auf 39 Seiten Literatur aus allen Insektengebieten zu recht mäßigen Preisen.

## Kleine Mitteilungen.

**Eigentümliche Annäherung der Geschlechter bei Fliegenarten.** Die „Umschau“ schreibt: Die bekannte Gewohnheit der Schwebefliegen, längere Zeit an derselben Stelle schwebend zu verharren, sucht Pérez zu erklären, daß dies Verhalten im Dienste der Vereinigung der Geschlechter steht. Die schwebenden Fliegen seien immer Männchen.

Beobachtet man eine solche Fliege, so sieht man zuweilen, wie sie plötzlich wie ein Pfeil wegschießt, um nach einiger Zeit zurückzukehren und ihre frühere Haltung wieder einzunehmen. Aus der Richtung, die die Fliege eingeschlagen hat, kann man zuweilen ein leises Summen hören, welches anzeigt, daß dort ein Insekt vorbeigeflogen ist.

Es kommt nun aber vor, daß die Fliege von solchen Flügen nicht zurückkehrt. Herr Pérez kam auf die Vermutung, daß das Männchen in diesen Fällen ein vorüberfliegendes Weibchen treffe und ihm folge. Diese Annäherung ist in ähnlicher Weise bei anderen Fliegenarten schon beobachtet worden. So bei *Homalomyia manicata* Meig., eine Fliege, die in den Häusern auftritt. Sie ist kleiner als die Stubenfliege und vollführt einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen Individuen ihrer Art jene seltsamen

Tänze etwa in der Mitte der Zimmer, in einiger Entfernung von der Decke. Diese tanzenden Fliegen sind auch immer Männchen. Läßt man nun in ein Zimmer, wo solche Männchen in Bewegung sind, frisch gefangene Weibchen derselben Art los, so sind nach einiger Zeit alle Tänzer verschwunden; jeder hat seine Gefährtin gefunden.

Diese Fliege findet sich auch häufig in tanzenden Gruppen unter Bäumen im Walde und im Garten, und man kann hier leicht das Zusammenstoßen von Männchen und Weibchen und den Abzug des Paares beobachten.

Gewisse Arten von Bremsen nähern sich ähnlich dem Weibchen, sie jagen zwar nicht den Weibchen nach, sondern erwarten sie sitzend unbeweglich an einer Stelle, um plötzlich loszuschleunigen, eine mehr oder weniger lange Schleife zu beschreiben und wieder auf ihren früheren Posten oder in dessen Nachbarschaft zurückzukehren oder wegzubleiben.

Hierzu äußerte sich Curt Nube an gleicher Stelle, indem er ausführt: Gestatten Sie mir, Ihnen meine Beobachtung in bezug auf Ihre Notiz „Eigentümliche Annäherung der Geschlechter bei Fliegenarten“ mitzuteilen, die insofern von den Beobachtungen des obigen Artikelschreibers abweicht, als er zum Schluß bemerkt, daß gewisse Bremsenarten sitzend das Weibchen erwarten, während ich beobachtete, daß auch Bremsen genau so in der Luft auf einem Punkt bleibend das Weibchen erwarten wie von den Fliegen beschrieben. — Ich war Anfang Juli d. J. gelegentlich meiner Sommerreise auf dem Herzogstand am Walchensee i. Bayern, morgens kurz nach 5 Uhr, um den Sonnenaufgang zu sehen. Auf der Spitze stehend, bemerkte ich, daß eine große Anzahl Bremsen sich in der Luft befanden, es mögen 25—30 Stück gewesen sein, welche die Luft mit ihrem Gesumme erfüllten. Mich interessierte die Sache sehr, da diese Insekten sonst nur bei großer Wärme im Freien zu finden sind und auf dem Gipfel waren ca. 4° Wärme. Kurz nach Sonnenaufgang kam Bewegung unter die Bremsen. Ich bemerkte, daß alle Bremsen auf ein plötzlich aufgetauchtes größeres Insekt gleicher Art zustürzten und eine mit ihm an eine Stelle niederschloß, die unzugänglich war. Kurze Zeit darauf waren alle Bremsen verschwunden. Anscheinend haben die vielen Männchen das eine Weibchen auf seinem Hochzeitsflug erwartet.

**Insektenausstellung.** Aus Straßburg wird uns mitgeteilt: Die Entomologische Gesellschaft Atalanta veranstaltete vom 1. bis 4. Dezember d. J. im Gasthaus zum Ritter eine Insektenausstellung. Neben den mit äußerster Sorgfalt angelegten exotischen und paläarktischen Schmetterlingssammlungen wurden auch Biologien und Schautafeln sowie Fang- und Zuchtgeräte gezeigt. Während der Dauer der Ausstellung waren stets Mitglieder der Gesellschaft im Ausstellungslokale anwesend und erteilten den Interessenten über Zucht, Behandlung und Verwendung der Insekten bereitwilligst Auskunft. Es war das erste Mal, daß eine solche Ausstellung in Straßburg zustande kam, und sind wir überzeugt, daß sie von allen Seiten Anerkennung gefunden hat. Ganz besonders möchten wir aber die Eltern darauf hinweisen, daß es sich die Gesellschaft nunmehr zur Aufgabe gestellt hat, auf gemeinsamen Ausflügen die Jugend in diesen Sport unentgeltlich einzuführen, damit das leidliche Hinmorden von Insekten unterbunden und die Liebe zur Natur frühzeitig den jungen Köpfen und Herzen eingepflanzt wird. (Eine sehr glückliche Idee. Die Red.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus der Praxis 209-210](#)